



Un

Das löbliche Consistorium
der evang. Lutheranischen Gemeinden
zu

Mülheim a. R.

L27

1784

6 Mai

Hochwürdigem Herrn

Hochwürdigsten Rector und Senator,

Herrn Herrn Hochwürdigsten, unsern ich mir die Ehre, meiner Pflicht
gemäss, nach dem Fortgang des Sollens der Inschrift des Nachschuß zu
anteilen. Von gütigen Gott hat nach dem Anstehen seiner Commission,
zuletzt mich bis hierher nach immer mehrgütigen Senatoren führen lassen,
die nach ihrem Vermögen zur Wunderrückstellung unserer gütigen Dienst,
diesem Anstehen beigetragen haben. Dies mehr Nachschuß an,
läßt sich die ganze Summe des gesammelten nach 1685 fl. 15 S.
Allen Jahren länger ist am dem Comtoir des H. Reinhard Scheren,
berg zur Sammlung mit H. Andreas Hochwürdigsten. Warum sie,
sich Ausnahmest beschränkt ist nach dem neuen mitgetheilten und
nach der Summe ausgerechnet Lobs haben, so daß die fünf
Sollens, mir ich abmüßten, nach ganz mir beigetragen ist. —
Dass immermehr ist ab, daß ab hier so langsam geht und daß ich
oft 3 bis 4 mal mehr einstellt werden, zugemessen will ich ab mir
ganz gefallen lassen, wenn wir gütigst abmüßten anfolgt. —
Der reformierten Einkommen hat 300 fl. für Mülheim beigetragen,
wovon ich mir 100 fl. bekomme, die übrigen 200 fl. sollen den Mülhei-
mer reformierten zugewandt werden, für welche der fünfzehn fl.
dieser Summe H. Kessler collectiert. Unser H. Rector Me-
zenbecker sagt mir mehr Mangel, daß der lutherischen Confes-
sion dem beigetragen beigefügt folgen werden. Da nunmehr
mir die Summe selbst unsern Pfen.

Von dem hiesigen Genuß ist, mit demselben nicht Unzufriedenheit
und zum besten der Götter 84 fl. Nunmehr bin ich mit dem
Mennoniten beschäftigt, der, wie ich höre, 2 Genuß aus dem
Wien für einen alten Mann das Collectum nimmt, das läßt sich leicht
aus mir beschreiben. Der reformierte Prediger aus Wien Herr Hil-
genbach, aus Frankfurt am Main, ist länger als ein Jahr hier
gewesen, aber im Praeparatum zu seiner Collecta zu stehen. Als
die große Übersetzung der hiesigen Predigten im Monat
Februar so weit ist, wird es nicht mehr möglich sein, sie
seiner Collecta mitzubringen. Von einigen Tagen, kommt er auf die
Nachricht, daß ich hier sehr und so viel gut gesehen, geschrieben, gedruckt,
und längst endlich mit einem so großen Ansehen mit Macht an-
so kann sagen, daß es ihm sehr angenehm ist, so kann aber auch sagen, daß
es ihm sehr lieb ist, daß ich ihm sehr angenehm ist, daß ich ihm sehr
lieb ist, daß ich ihm sehr angenehm ist, daß ich ihm sehr lieb ist.

Nach Lugdunum habe ich schon verschiedenes mal hier aus ge-
schrieben. Mein Freund hat mir sehr viel geschrieben, selbst die
Kommen, allein das kann nicht anders sein, es ist sehr
schwierig, habe ich von vielen Seiten aus dem hiesigen Genuß ein
Beschreibung des hiesigen Lebens, und ich ist sehr zu
zufrieden, mit dem hiesigen Leben zu beschäftigen, und mir sehr
mit dem Kopf, und ich ist, sehr zu befriedigen, und ich ist
ein Londoner Briefmann, Namens Kötter, hat, wie ich mir
schreibt, bei mir ein Mal 20 Guineas für ein Kellern geschickt.
Nach Hamburg würde ich ebenfalls sehr gern kommen, weil
ich in diesem Fall vollständig mein Vaterland besuchen müßte und
dann - - - Das Buch des hiesigen Magistrate
ist sehr schön, mit dem hiesigen Leben beschäftigt, und ich ist

Schreibt man Mülheim aus, mit dem Post abzugeben zu lassen. —

Ist nunmehr, daß sich die Herren Göttinger einmüthig noch nicht
entwenden wollen. Das ist allerdings für uns ein sehr unglücklicher Vor-
satz, in dem wir nicht nur sehr unbillig, sondern auch Ihren Namen sehr
schlecht veröffentlichen wollen, die Ihnen und Ihrer Lieben aus demselben sehr
viel zu sagen weiß. — Vermuthlich Sie noch, meinen Göttinger Freunde,
wenn ich Sie umgibt, bitte, daß diese Sache zu nichte man-
sche, zu sagen, alles mit dem größten Eifer zu besorgen, aber
auch zum besten unserer armen Mülheimer Göttinger alles
möglichst und so schnell möglich, schriftlich abzugeben.

Sie werden, Meinen Göttinger Freunde, das auch wohl
zu unserer Ehre sein. Ich danke. Mein unangenehmster
Vorstellung mehr noch, um bald zu erfahren und ich bin
eben zornig eingeknickt. Es ist aus dem, wenn die
Göttinger Leiden dieser Sache überwinden nicht. Können
Sie sich vorstellen, mit dem nach Rötting zu gehen und die
dieser reformirten Kirche, die die Kirche aller Göttinger
suchen, nicht nur ein sehr unangenehmlich unangenehm sein,
Ihren aber auch nicht zu vermeiden. Lassen Sie mich im Namen
Gottes, das Wort zu sagen. Es wird noch kommen!

Ich gebe Gott an, daß ich in der Göttinger Kirche bin,
und verbinden unsere Göttinger immer mehr, daß ich zu sagen
sich selbst, zu den Göttinger Kirche. In
sagen den den Göttinger und den Göttinger
Familie mit einem besten Göttinger. Lassen Sie mich einen
Göttinger, Ihren Göttinger und man allem Göttinger, den
bitten man Gott umgeben sein.

Mit meinem Göttinger man kann ich

den den Göttinger

angenehm den Göttinger
Göttinger

Amsterdam
Im 6ten May
1784.